

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 31

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SONNTAG

I.

D. Baumberger



Auf dem ragenden Balkone
pflegt man, wenn man einen hat,
seinen Kohl und seine Bohne
mitten in der starren Stadt.

Ferner pflegt man in der Krumme
kleiner Töpfchen mit Gewinn
manch bescheidne bunte Blume . . .
dito den Familienfimm.

Ach, wie sitzt man hier behaglich
früh und spät — zu jeder Frist,
ist's auch zweifelhaft und fraglich,
was man für ein Anblick ist.

Doch genießt man diesen Segen,
sei man Gattin oder Mann,
keineswegs des Anblicks wegen,
den man selber bieten kann.

Zaß, Geplauder, Zeitungsblätter,
selbst den guten Mittagschmaus
trägt man gern bei schönem Wetter
fröh auf den Balkon heraus,

wo man auf das Treiben bunter
Menschen still hernieder guckt
und auf selbiges hinunter
nur ein rechter Vümmel spuckt.

Paul Altheer